

Tägliches Wort

April 2023

"Gerufen, Hoffnung zu bringen."

01	Sa Joh 11,45-56	Schenke Leben. "Es genügt, dass wir uns selbst wie dich sehen, zumindest ein bisschen, und unseren Schmerz mit deinem Schmerz vereinen und ihn dem Vater darbringen. Damit wir das Licht haben, fehlt euch die Aussicht. Damit wir Einheit haben, habt ihr die Trennung vom Vater gespürt. Damit wir Weisheit besitzen, hast du dich selbst zur "Unwissenheit" gemacht. Damit wir unsere Unschuld anziehen können, hast du dich selbst zur "Sünde" gemacht. Damit Gott in uns sei, hast du ihn fern von dir gespürt." (Chiara Lubich, Ideal und Licht, S.138)
02	So	Palmsonntag – "Gesegnet sei, der da kommt im Namen des Herrn"! (Matthäus 21,1-11)
03	Mo	"Kümmere dich um die Dinge oben, nicht um das, was von der Erde ist." (Kol 3,2)
04	Di Joh 13,21-33.36-38	Willst du dein Leben für mich geben? Die Bereitschaft, sein Leben hinzugeben, muss über schöne Worte hinausgehen. Es ist wahrscheinlich, dass wir nicht physisch für jemanden sterben müssen, aber wir können unser Leben anderen in den kleinen und großen Taten der Liebe geben. Eine positive Geste, ein freudiger Gruß, die Hilfe für einen kranken Menschen, die Unterstützung der Leidenden, die Zubereitung der Mahlzeiten, die Beantwortung der empfangenen Botschaften sind Gelegenheiten, in denen wir unser Leben hingeben können. Unser Leben für andere hinzugeben, in den täglichen Dingen liebevoll zu sein, bedeutet, unser Leben für Jesus hinzugeben. Sich selbst in Taten der Liebe verschenken.
05	Mi Matthäus 26,14-25	Die Zeit ist nahe. Jesus spricht von seinem Tod und seiner Auferstehung. Wir können die nächsten Tage mit Jesus leben und unsere Seele und unser Umfeld gut auf die Feierlichkeiten der Woche vorbereiten. Lasst uns jeden Augenblick leben, indem wir die Einheit, die Vergebung und die Liebe untereinander stärken. So können wir auch mit unseren Grenzen die erlösende Kraft, das heißt die Erlösung, erfahren; es war nur möglich, weil der Herr sein Leben für uns hingegeben hat. Bemühen wir uns vor allem, mit allen in Frieden zu leben, zu dienen und die gegenseitige Liebe zu bezeugen. Bereiten dich auf Ostern vor.
06	Donnerstag Joh 13,1-15 Fußwaschung und Abendmahl	"Wascht euch gegenseitig die Füße." Eine konkrete Geste in der heutigen Feier erinnert uns daran, dass wir Jünger des Herrn sind, der bis ans Ende gedient und geliebt hat. Auch wenn wir oft stur oder sogar Verräter am Wort Gottes sind, können wir von vorne anfangen, lieben und unsere Bemühungen, ihm nachzufolgen, bezeugen. Mehr als an allen anderen Tagen, zu dieser Zeit, lasst uns die Meinungsverschiedenheiten, den Klatsch, den Groll und die Streitigkeiten zwischen uns beiseite legen. Lassen Sie uns allen von Herzen alles Gute wünschen. Lieben und dienen.
07	Fr Jes 52:13-53:12 Karfreitag – Fasten, Gebet und Stille	"Durch seine Wunden wurden wir geheilt." Am Kreuz war er nur ein Mensch, er war weder der Sohn Gottes, noch der Meister und Herr. In diesem Augenblick wurde er verdammt, Blut, Verwundete, Schmutz, Auswurf und ein entstelltes Gesicht. Er konnte keine Wunder vollbringen, er war nicht der Messias, den sich so viele wünschten. Dort war er Schande, Betrug und Verrat. Zur Zeit der Kreuzigung trug er unsere Herzen und unsere Sünden. Er war der Arme, der Verlassene, der Schrei aller Verzweifelten, aber dennoch hat er für uns nie aufgehört, Jesus zu sein, unsere wahre Hoffnung. Lass dich von der Liebe heilen.
08	Sa	Lebt die Hoffnung auf die Auferstehung. "Die Welt mag untergehen, aber wir werden nicht sterben, weil Jesus für uns gestorben ist. Es ist sehr stark zu erfahren, wie die Lebensweise Jesu das Leben der ganzen Menschheit beeinflusst hat. Er gibt uns ein Licht in jeder Finsternis... Die Auferstehung ist das letzte Wort, nicht der Tod!" (Bruder Hans Stapel, in: Pater Christian Heim. Bruder – Ein Gespräch mit Hans Stapel, S. 262)
09	So	Ostersonntag – "Er sah und glaubte." (Joh 20,1-9)
10	Mo	"Kümmere dich um die Dinge oben, nicht um das, was von der Erde ist." (Kol 3,2)
11	Di Joh 20,11-18	Ich sah den Herrn. Wir glauben an die Auferstehung. Für uns ist es eine Realität, die auch heute noch vielen Menschen das Leben zurückgibt. Eine Lüge kann etwas kleines Gutes erzeugen, aber es wird nur für kurze Zeit sein. Nur die Wahrheit hat die Macht, ein Gut zu schaffen, das bleibt. Die Auferstehung offenbart ihre Kraft und ihr Licht in denen, die sich um des Evangeliums willen von den Lasten befreien, in den Kranken, die versuchen, Gott den anderen mit Gebet oder Lächeln zu schenken, in denen, die ihr Leben hingeben, um Gutes zu tun. Verkünde das Leben
12	Mi Lk 24,13-35	Bleib bei uns, Herr! Es wäre wunderbar, Jesus in unserer Mitte zu haben, jedes Mal, wenn wir uns treffen. Das ist möglich durch die gegenseitige Liebe, die die Einheit hervorbringt. Seine Gegenwart lässt das Herz vor Freude brennen und erhellt Situationen und Entscheidungen. Wenn wir bereit sind, unser Leben für unsere Brüder und Schwestern hinzugeben, wenn wir danach trachten, das Wort konkret zu leben, nähren wir unser geistliches Leben und können seine Gegenwart in unserer Mitte erzeugen. Wo Einheit existiert, weil es Liebe ist, bleibt Er. Schaffe Einheit.
13	Donnerstag Lk 24,35-48	Friede sei mit euch. Immer wieder treffen Nachrichten über Konflikte, Kriege und andere Formen von Gewalt ein. Der Friede, der von Gott kommt und sich im Herzen der Liebenden offenbart, könnte die Welt in einen privilegierten Raum der Brüderlichkeit verwandeln. Friede ist nicht Gleichgültigkeit oder Ruhe, sondern die Gabe, immer zu lieben, Schwierigkeiten anzunehmen und vorwärts zu gehen, wenn alles auseinanderzufallen scheint. Wenn wir wissen, dass er unser Friede ist und immer bei uns sein wird, wird unsere Entscheidung, an die Liebe zu glauben und unsere Hoffnung zu erneuern, fest, konkret und ohne Wiederkehr. Fördere den Frieden.
14	Fr Joh 21,1-14	Erkenne Jesus. Die Apostel erkannten ihn, sie wussten, dass er es war. Wenn wir auf das Leben des Wortes achten, erkennen wir, wenn Er sich vorstellt. Wir können sie in der Einheit erkennen, in den Menschen, denen wir begegnen, in den schönen Momenten, die wir erleben, aber vor allem in den Schwierigkeiten, die wir annehmen können. Mit Jesus ist das Boot unseres Lebens nie leer, noch wird das Netz unseres Glaubens zerbrochen. So wie Petrus sich ins Meer geworfen hat, so stürzen wir uns heute in Taten der Liebe, ohne daran zu zweifeln, dass er es ist, der gegenwärtig ist. Wirf dich in das Gute.
15	Sa Mk 16,9-15	Das Gute verkünden. "Wenn du es von ganzem Herzen, von ganzem Verstand, von ganzer Kraft geliebt hast! Also... Du würdest dich in Gott verlieben und durch die Welt gehen und die gute Nachricht verkünden! Gott existiert. Er lebt für ihn. Gott wird dich richten. Er lebt für ihn. Gott wird in ein paar Jahren alles für dich sein, sobald du dieses kurze Leben verbringst! Wirf dich in Ihn. Liebe ihn ... Verliebe dich in Gott." (Chiara Lubich, Ideal und Luz, S.98)
16	So	Sonntag der Göttlichen Barmherzigkeit – "Selig sind, die glauben, ohne gesehen zu haben." (Joh 20,19-31) GEV-Tag

17	Mo	"Kümmere dich um die Dinge oben, nicht um das, was von der Erde ist." (Kol 3,2)
18	Di Apostelgeschichte 4,32-37	Alles, was zwischen ihnen lag, wurde gemeinsam gemacht. "Gemeinsam zu leben" ist biblisch, es ist evangelisch, es bedeutet, das zu teilen, was wir haben. Deshalb ist es ein Kriterium für diejenigen, die in unseren Gemeinden Erholung suchen. Sich zu weigern, im Leben des Evangeliums zu teilen, ist wie Stehlen. Dies hindert eine Person daran, Schritte zu unternehmen, denn Egoismus holt niemanden zurück. Manchmal sind diejenigen, denen es nicht gut geht, genau diejenigen, die nicht teilen wollen. Egoismus tötet die Seele. Wer in der Familie leben will, lernt, das "Gemeinsame" zu leben. Lerne zu teilen.
19	Mi Joh 3,16-21	Wer nach der Wahrheit handelt, nähert sich dem Licht. Wenn wir sagen, dass wir nicht verstehen, was es heißt, das Wort zu leben, sagen wir, dass wir nicht wissen, was es heißt, zu lieben. Gott, der in uns wohnt, ist Liebe, sie ist gut. Wir sind sein Abbild und Gleichnis. Jede konkrete Erfahrung, eine Geste der Nächstenliebe, des Teilens, der Vergebung, des Gebens und Überwindens, des Lebens des Wortes und der Nächstenliebe bringt uns dem Licht unseres Wesens näher. Kein Leben in der Dunkelheit! Lasst uns in der Wahrheit des Guten leben. Liebe erleuchtet das Leben. Erleuchte dich mit Taten des Guten.
20	Donnerstag Apostelgeschichte 5,27-33	Man muss Gott vor den Menschen gehorchen. Es geht nicht darum, Ungehorsam oder individualistische Haltungen zu rechtfertigen. Gehorsam gegenüber Gott führt dazu, andere zu lieben, unter anderem in der Treue der Beziehungen, mit Verpflichtungen, mit Vorschlägen, in Kohärenz und Ehrlichkeit. So zu leben erfordert den Mut, anders zu sein und nicht wie alle anderen zu handeln. Missverständnisse, Kritik und Verfolgungen können kommen, aber diejenigen, die gelernt haben zu lieben, wissen, dass das Gute viel mehr wert ist. Lebe nach dem Gesetz der Liebe.
21	Fr Apostelgeschichte 5,34-42	Seid vorsichtig, kämpfe nicht gegen Jesus. Wenn wir gegen Gott kämpfen, muss er aus Liebe zu uns unseren "alten Menschen", die Sünde, besiegen, der alles tut, damit sich das Gute nicht manifestiert. Gott kann seinen Willen in uns durch das Wort erfüllen, das handelt. Wir haben oft Gelegenheiten für Sünde, Süchte und Mangel an Liebe gegeben; Jetzt haben wir die Möglichkeit, für das Gute zu kämpfen, nicht dagegen. Seien wir offen, mit dem Blick derer, die lieben, für die Situationen, die sich uns bieten. Unterstützen Sie die Praxis des Guten.
22	Sa Joh 6,16-21	Ich bin es. Habt keine Angst. "... Für jedes Leiden oder jede Prüfung des Lebens können wir einen Namen geben: Jesus Verlassen. Werden wir von Angst gepackt? Scheint Jesus am Kreuz nicht in seiner Verlassenheit von der Angst durchdrungen zu sein, dass der Vater ihn vergessen hat? (...) Ja, er ist in allem gegenwärtig, was nach Leid schmeckt. Aller Schmerz ist ein Name Jesu, der verlassen ist." (Chiara Lubich, <i>Zusammenstellung</i> vom 28. August 1986)
23	So	III Sonntag in der Osterzeit. "Den Jüngern wurden die Augen geöffnet, und sie erkannten Jesus." (Lk 24,13-35)
24	Mo	"Kümmere dich um die Dinge oben, nicht um das, was von der Erde ist." (Kol 3,2)
25	Di Mk 16,15-20 Hl. Markus, Evangelist	Verkündet das Evangelium allen Geschöpfen. Jeder Mensch hat die Fähigkeit zu lieben, aber er trägt auch die Sehnsucht in sich, geliebt zu werden. Die Frohe Botschaft, das Evangelium, verkündet die Größe eines Gottes, der uns so sehr liebt, dass er einer von uns wird und sein Leben für alle hingibt. Wir können vor allem mit unserer Lebensweise verkünden, dass diese Liebe des Himmels echt ist. Wir werden zu vertrauenswürdigen Zeugen, wenn wir uns bemühen, in Übereinstimmung mit der Verkündigung des Evangeliums, das wir verkünden, zu handeln. Verkünde das Gute, indem du mit gutem Beispiel vorangehst.
26	Mi Joh 6,35-40	Ich bin das Brot des Lebens. Jedes Volk, jede Kultur hat eine Grundnahrung, ein typisches Essen. Es kann ein alltägliches Essen sein oder auf großen Partys gefeiert werden. Für diejenigen, die an Gott-Liebe glauben, ist Er die charakteristische Nahrung, die reale Gegenwart, die zum Wort, zur Menschlichkeit und zur Gemeinschaft geworden ist. Er nährt die Seele und gibt uns die Kraft, den Weg auf der Suche nach einem neuen Leben zu gehen. Gemeinschaft, Einheit und die Praxis des Wortes nähren unsere Seelen und diejenigen, die mit uns leben. Vom Guten genährt zu werden, das Jesus ist.
27	Donnerstag Joh 6,44-51	Wer dieses Brot isst, wird ewig leben. Das, was uns nährt, wird ein Teil von UNS und stärkt uns. Wenn wir uns von Jesus ernähren, werden wir gestärkt, aber wir sind es, die an seinem Leib teilhaben. Lasst uns vermeiden, die Seele mit giftigen und destruktiven Einstellungen, Gefühlen und Reaktionen zu füttern, die uns innerlich krank machen. Was wir sehen, sprechen, hören und tun, sollte ein Spiegelbild der Nahrung der Ewigkeit sein, die Gottes Liebe uns schenkt. Stärke die Seele mit Gutem.
28	Fr Apostelgeschichte 9,1-20	Was ich einem anderen tue, das tue ich für Jesus. Paulus, der die Heilige Schrift kannte, hatte eine schlechte Zeit, weil er dachte, er tue das Richtige. Aber das änderte sich, als er herausfand, wer derjenige war, den er jagte. Dasselbe passiert uns und anderen, die in unsere Gemeinschaften eintreten, wenn sie entdecken, dass das, was sie anderen antun, ob gut oder schlecht, sie Jesus antun. So war es mit den ersten, und so ist es auch heute noch mit denen, die die Kraft des Wortes entdecken, wenn es in die Praxis umgesetzt wird. Tue allen Gutes.
29	Sa Joh 6,60-69 Hl. Katharina von Siena	Zu wem werden wir gehen, Herr. "Diejenigen, die dich aufrichtig lieben, hören dich oft, Herr, in der Stille deines Zimmers, tief in deinem Herzen, und dieses Gefühl bewegt die Seele ... Und sie danken dir, dass du dir so nahe bist, so alles: Er, der dem Leben und Sterben einen Sinn gibt (...). Sie wissen nur, dass sie von dir geliebt werden und dich lieben, dass es hier auf Erden nichts gibt, das so weich ist, dass es nicht auch nur im Entferntesten ähneln kann (...). Du existierst. So ist es." (Chiara Lubich; <i>Ideal und leicht</i> , S. 105 -106)
30	So	4. Sonntag der Osterzeit - "Die Schafe folgen ihm, weil sie seine Stimme kennen." (Joh 10,1-10)